

Drei Auflagen in 6 Monaten! Dieses Buch ist eine wahre Erlösung vom Uebel. Sie müssen das studieren.

Trotzdem müssen Sie bestimmt hierher kommen, denn Sie müssen als gesunder Mensch wieder zur Universität gehen!

Ich hoffe in Ihnen einen Mann zu finden, der Arzt wird, nicht nur um Geld zu machen — was als Homöopath so leicht ist — sondern der fortstudiert, und um der wahren Wissenschaft und der leidenden Menschheit willen diesen schönen Beruf ergreift.

Empfehlen Sie etc.

A. Böpplig.

Zweiter Brief.

Sekretariat
der Hahnemannia.

Stuttgart, 25. Januar 1888.

Werter Herr W . . . !

Mit tiefem Bedauern habe ich die Kunde von dem unerwartet schnellen Ableben Ihres von mir hochgeschätzten Herrn Vaters erhalten und komme, hiermit Ihnen meine herzlichste Theilnahme an diesem schweren Verluste auszusprechen.

Das Resultat der Sektion ist ein ganz merkwürdiges! und wenn ich in Betracht ziehe, daß kürzlich wieder ein eifriger Anhänger Professor Jägers (Defan L. in H.) an Verküsterung der Herzarterie, ein anderer Wollhemdträger an Herz-, Nieren- und Milzleiden gestorben ist, so kann ich immer nur bedauern, daß ich mit Schuld trage, daß diese so verderbliche Kleidungsweise so viel Eingang gefunden hat in Süddeutschland.

Für Sie mag es eine Warnung sein und wenn Sie mir jetzt folgen und bald hieher kommen, so können Sie bestimmt wieder ganz gesund werden, was ja jetzt nach dem Tode

Aber wahrscheinlich stecken Sie breit in der Wolle. Darüber habe ich eine solche Menge von Erfahrungen gesammelt, daß ich sagen kann, die ungeblichste, nicht geschwefelte Wollwäsche macht a) nervös, b) disponiert zu Herzfehlern und c) zu Hämorrhoiden. Darüber mündlich mehr! Legen Sie ein Meyssches Filet-Unterjackchen unter Ihr Wollhemd und Sie werden sich bald besser fühlen!

A. Böpplig.

Dritter Brief.

Anbei schicke ich Ihnen etwas zur Beherzigung. Mein Vater, ein kerngesunder, kräftiger Mann, der in seinem Leben nie krank war und allen schädlichen Einflüssen getrotzt hat, ist ein Opfer der Wolle geworden. Er fühlte sich seit Weihnachten zum erstenmale unwohl, ohne daß die Aerzte (sechs an der Zahl, darunter Professor Erb aus Heidelberg) von der plötzlich hereinbrechenden Katastrophe ihn hätten retten können. Am 22. Januar d. J. ergab die Sektion eine vollständige Umwandlung sämtlicher Organe (Herz, Leber, Nieren, Milz) in Fett. Sein Körpergewicht hatte während seiner Wollzeit von 160 auf 146 Pfund abgenommen.

Ich trage jetzt mit gutem Erfolge die Lahmannschen Baumwollhemden und habe die Umwandlung im strengsten Winter ohne Schaden vorgenommen. Anfangs ein leichtes Wollsummerhemd darüber! und würde mich sehr freuen, Sie dort nicht mehr in Jägerkleidung zu treffen.

Die Schriftstücke erbitte mir zurück, sie haben schon eine große Kundreise gemacht.

Karlsruhe, 26. April 1888.

Mosetter, St. m.

Sachlich ist hiegegen folgendes zu sagen:

1. Zu keiner Zeit ist von mir behauptet worden, daß das Wollregime ein Universalmittel gegen alle Krankheiten sei und niemand in der Wolle sterben könne. Eine solche Behauptung wäre der Gipfel aller Lächerlichkeit. Dieselbe Bezeichnung verdient dann aber auch die Behauptung, daß, wenn ein Mensch in der Wolle sterbe, das an sich irgend etwas gegen die Wolle beweise.